

Pressemitteilung

Ansbach, 05. Juli 2017

Statt Unterbringung in Turnräumen: Offene Linke für zweite städtische KiTa

„Mehr Wahlfreiheit für Eltern – mehr Steuerungsmöglichkeiten für die Kommune“

Neue Baugebiete lassen höheren Bedarf an KiTa-Plätzen in Ansbach erwarten

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26. Juni räumte die Stadtverwaltung Raumbedarf für Kindertagesstätten (KiTas) in Ansbach ein (*die Fränkische Landeszeitung berichtete*). Auch eine temporäre Umnutzung von Turnräumen wurde bei entstehenden Engpässen in Betracht gezogen.

Angesichts dieser Entwicklung erneuert die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA) ihre Forderung nach Errichtung einer zweiten städtischen KiTa: „Wir haben bereits im Rahmen der vergangenen Haushaltsberatungen auf die Notwendigkeit hingewiesen und Planungsmittel beantragt. Eine Stadtratsmehrheit sah das damals anders. Infolge der Ausweisung von neuen Baugebieten in Hennenbach und Obereichenbach sowie dem geplanten Geschosswohnungsbau am Strüther Berg ist zu erwarten, dass der Bedarf an KiTa-Plätzen insbesondere im Nordteil der Stadt wachsen wird.“

Die OLA möchte diesen Bedarf durch eine kommunale Einrichtung auffangen: „So schaffen wir mehr Wahlfreiheit für Eltern zwischen städtischen, kirchlichen und privaten Angeboten.“ Außerdem erhalte die Verwaltung auf diese Weise mehr Steuerungsmöglichkeiten bei den in letzter Zeit vermehrt auftretenden Engpässen während der Anmeldephase für die KiTas“, ist die Fraktion überzeugt. „Es wäre sinnvoll, wenn Oberbürgermeisterin Carda Seidel diese Option bis zu den Haushaltsberatungen im Herbst prüfen lässt und dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegt. Wir sehen im Stadtnorden durchaus Flächen zur Realisierung.“

gez. Boris-André Meyer, Fraktionsvorsitzender